

Von Stadt und Land.

Mus. 30. Mai.

Arbeitsangelegenheit. Der Gefreite Alfred Schneider, wohnhaft Mozartstr. 18, Inhaber des Eisernen Kreuzes, wurde mit der Friedrich-August-Medaille ausgezeichnet.

Abnigsgeburtstagsfeier. Zur Nachfeier des Geburtstages des Königs fand in der öffentlichen Handelsschule zu Aue am Mittwoch Vormittag eine Schulfestfeier statt. Nach Abstimmung des Sachsenliedes und einer Deklamation „An Friedrich August“ des Schülers der 1. Beihilfsklasse Scheffler hielt Herr Oberlehrer Dr. Pauli die Festrede über „Nahrungsförderung nach dem Kriege“, welche er in ein von der Schülerschaft begeistert aufgenommenes „Hoch“ auf den König ausklingen ließ. Eine gemeinschaftliche Deklamation „Mein Sachsenland“ der Schülerinnen Hochmann, Bergauer und Stephan und das Lied „Deutschland, Deutschland über Alles“ beschlossen die Feier.

Lebensmittel am Freitag: Graupen, Gries, Hafernährmittel. Außerdem Ausgabe der allgemeinen Lebensmittelmarken.

Neuer Friedensrichter. An Stelle des verstorbenen Obersekretärs Markert ist, wie wir hören, Herr Fabrikbesitzer W. Schreiber hieselbst vom Justizministerium zum Friedensrichter ernannt worden.

Kirchenkonferenz. Am Mittwoch tagte im Kasino zu Schneeberg die Hauptkonferenz der Geistlichen des Schneeberger Kirchenkreises. Oberkirchenrat Thomas eröffnete sie nach gemeinsamen Gesang mit Gebet und gebachte zunächst mit herzlichem Worten des vor wenigen Wochen heimgegangenen Missionars Säbler, der fast ein und ein halbes Jahr der Gemeinde zu Stühlgang als Verweser des Pfarramtes gedient hatte. Er bewillkommnete dann die neu in den Kirchenkreis eingetretenen Pastoren. Seine Ansprache grüßte er auf Pauli Wort Epheser 5, 16: „Kaufet die Zeit aus, denn die Tage sind böse!“ War das Bild, das Redner von den kirchlichen Mäkten der Zeit malen mußte, auch ein düsteres, so ermunterte seine Worte doch zu weiterer Arbeit. Den Hauptvortrag hielt Pfarrer Schumann aus Grünstädt über „Grundfährliches zu dem Verhältnis zwischen Kirche und Schule.“ Er schilderte zuvörderst die Schicksale des Religions-Unterrichts auf dem Boden der Einzelkirche (Mittelalter und Katholizismus), der Freikirche (in den Vereinigten Staaten von Nordamerika und Frankreich) und der paritätischen Landeskirchen (in Deutschland), um vom Standpunkte des evangelischen Religionsbegriffes aus und unter dem Gesichtspunkte der Möglichkeit einer Trennung von Staat und Kirche seine Forderungen für die Zukunft aufzustellen, die in der Beibehaltung des bekennnismäßigen Religions-Unterrichts in der Volksschule gipfelten, weil dieser allein der deutschen Idee des Kulturstaates entspreche. Dem religiösen Grundgedanken der Freiwilligkeit sei vom Staate insofern Rechnung zu tragen, als die Erteilung des Religions-Unterrichts durch die Lehrer eine freiwillige sein müsse, ebenso die Teilnahme der Schüler am systematischen Religions-Unterricht der Schule. Die geistliche Ortschulinspektion sei abzubauen, die Ortschulpflege zu errichten. In den Fortbildungsschulen für Knaben und Mädchen sei Religions-Unterricht zu erteilen, die Konfirmation hinausgeschoben bis zur Entlassung aus der Fortbildungsschule. Der gedankenreiche Vortrag fand in der folgenden Aussprache vielseitige Zustimmung und münigfache Ergänzung und wird in den Pastoralenkonferenzen Gegenstand weiterer Besprechung sein. Die Tagung wurde darauf geschlossen.

Konzert Helga Petri. Das Konzert der Sängerin Helga Petri findet nicht, wie ursprünglich festgesetzt, am Sonnabend den 8., sondern bereits Freitag den 7. Juni statt.

Preiserhöhung der Eisenrinnung. In der heutigen Nummer unseres Blattes gibt die hiesige Barbier-, Friseur- und Perückenmacherinnung eine Erhöhung ihrer Preise für die Kundenbedienung ab 1. Juni bekannt. Man wird diese Erhöhung begreiflich finden, wenn man hört, daß nach Mitteilungen in dem Fachblatt „Der deutsche Friseur“ die Unkosten enorm gestiegen sind. Die Steigerung beträgt bei Kaiserseife 1000%, Kopfwasser 250%, Papierrollen 400%, Licht 20%, Gehilfenlohn 100%, Unterhalt für Beihilfe 100%, Waschen der Wäsche 160%, Fleuwäsche: Servietten und Handtücher 700%, Feilermäntel 500%, Bettungen und Leseplatte 100%, Feuerung 160%, Fensterputzer 100%, Matratzen 400%, Seidenpapier 500%, Fuß- und Scheuersachen 200% usw. — Das Publikum wird die Preiserhöhung in den Barbierläden angesichts dessen wohl mindestens ebenso willig hinnehmen, wie es manche andere, keineswegs in gleichem Maße berechnigte Preissteigerung in diesem Kriege ertragen hat.

Sauter, 29. Mai. Der Produzent der Fa. C. Th. Vandmann, Sr. C. Sauter, ist in Anerkennung langjähriger Tätigkeit bei der genannten Firma am Geburtstag des Königs mit dem Albrechtskreuz ausgezeichnet worden.

Defenit i. B., 28. Mai. Gastwirt Rätner, Besitzer der „Grünen Aue“ in Unterdorf-Reumtengrün, der seit vier Monaten spurlos verschwunden war, ist jetzt in der Nähe von Naasdorf tot aufgefunden worden. Was den angesehenen Mann, der in den glücklichsten Verhältnissen lebte, in den Tod getrieben hat, ist ein Rätsel.

Leinzig, 29. Mai. Wegen Wuchers wurde ein hiesiger Schuhwarenhandler zur Anzeige gebracht. Er hatte einem Mädchen vom Lande ein Paar Schuhe für 68 Mark verkauft, außerdem aber noch 4 Stückchen Butter und 15 Eier verlangt. Da das Mädchen die Schuhe notwendig brauchte, überredete es eine Landwirtsfrau zur Herausgabe der Butter und Eier. Nachdem der Wert der Schuhe festgestellt worden war, sah sich der Händler aber veranlaßt, 80 Mark zurückzahlen. Er hatte diese Schuhe vor zwei Jahren in einer leistungsfähigen Fabrik für 18 Mark gekauft.

Dresden, 28. Mai. Ein schweres Bauunglück hat sich heute früh in der Friedrich-August-Mühle in Dölitz ereignet. Bei einem Umbau der alten Wädelerei wurden beim Wegnehmen einer Decke der Bauführer Niebold aus Dresden, der Bauarbeiter Ernst Leuthold aus Radeberg und der Maurer Dieze aus Dresden von herabstürzenden Deckenteilen, Ziegeln, usw. getroffen. Der 39 Jahre alte Leuthold erlitt schwere innere Verletzungen, denen er schließlich erlag. Bauführer Niebold ist sehr schwer verletzt.

Neues aus aller Welt.

Die rätselhafteste Epidemie in Spanien. Wir haben bereits gemeldet, daß der König von Spanien, seine Minister und viele andere Personen in der spanischen Hauptstadt Madrid von einer rätselhaften Erkrankung befallen worden sind. Es wird jetzt weiter darüber gemeldet: Das Sanitätskomitee in Madrid hat eine Reihe Verordnungen zur Bekämpfung der Epidemie erlassen. Die Zeitungen erscheinen in verkleinertem Format. In Madrid sind 80 000 Personen erkrankt, in Barcelona 20 000 bis 30 000. Todesfälle sind bisher nicht zu verzeichnen. Die Ursache der Epidemie ist vollkommen rätselhaft. Eine Neuternachricht erwähnt, im Jahre 1889 habe die Pest auf dieselbe Weise begonnen wie diese Krankheit. Die Pest ist in Spanien ebenso wie in Portugal schon mehrmals, und immer nur durch den Schiffsverkehr, eingeschleppt worden. Es ist sehr wohl möglich, daß bei den außerordentlichen Verhältnissen des Seeverkehrs, bei der U-Bootgefahr, bei der Fliege, mit der die Schiffe in den Häfen ein- und ausfahren müssen, die Quarantäne nicht innegehalten, die Schutzvorschriften wenig beachtet werden. Viele Theater in Madrid bleiben geschlossen, da das Personal an der unerklärlichen Krankheit leidet. Der Dienst auf den elektrischen Bahnen ist gestört, da die meisten Beamten angesteckt sind. Der Bevölkerung wird angeraten, alle Zimmer gut zu lüften und oft an die frische Luft zu gehen. Die öffentlichen Vergnügungen werden so gut wie nicht besucht. Man vermutet, daß der König angesteckt wurde, als er in der Schloßkapelle dem Gottesdienst beiwohnte. Die Schulen und öffentlichen Gebäude in Madrid sind in Quarantäne umgewandelt. Eine Anzahl Todesfälle soll nach späteren Meldungen im Verlaufe der epidemischen Erkrankungen bereits eingetreten sein.

Schnee im Riesengebirge. Nach den schweren Gewittern am Donnerstag trat im Riesengebirge ein gewaltiger Temperatursturz ein. Auf dem Hochgebirge hat es in der Nacht zum Sonnabend und am Tage selbst mehrmals stark geschneit; der Schnee lag Sonntag noch bis auf etwa 800 Meter hinab. Auf der Koppe erreichte die Schneehöhe ein Viertel Meter.

Ein seltsames Verbrechen. Ein Verbrechen, das an Schilderungen aus dem 30jährigen Reiche erinnert, wurde am Sonntag durch einen Gendarm in einer Anpflanzung an der Landstraße nach Ungern bei Magdeburg entdeckt. Schwachen Hilferufen folgend, fand er im Dickicht einen fast unbekleideten jungen Menschen aus Wählig an einen Baum angebunden. Zwei Räuber haben den Unglücklichen am vorigen Freitag überfallen, ihn bis auf Hemd ausgeplündert und ihn dann dem Tode des Verschmachtens preisgegeben. Seine Hilferufe waren unbeachtet verhallt.

Letzte Drahtnachrichten.

Dem Verdienste.

Wien, 28. Mai. Kaiser Karl hat dem Staatssekretär des deutschen Kriegsernährungsamtes, Staatsminister von Waldow, das Kriegskreuz für Zivilverdienste erster Klasse verliehen.

Zur Riesen Schlacht im Westen.

Berlin, 29. Mai. In Flandern, an der Front von Montdidier, bei Verdun, zwischen Maas und Mosel und in Lothringen hielt Tag und Nacht über lebhafteste Gefechtsintensität an. Im Kesselgebiet verstärkte sich die Artillerietätigkeit beträchtlich. Die deutschen Batterien beschoßen die hinter der feindlichen Front liegenden Bahnen, Verkehrspunkte und Kanalarübergänge ausgiebig mit Granat- und Steilfeuer. Bei Arras und weiter südlich bis zur Aisne steigerte sich der Artilleriekampf zeitweise zu großer Heftigkeit. Feindliche Patrouillen wurden blutig abgewiesen. Bei Montdidier und nordwestlich der Stadt verdrängte sich von 8 Uhr vormittags ab das Feuer mehr und mehr. Kurz darauf brach der Gegner zum Angriff vor. Es gelang ihm, in Montigny einzudringen. Bei einem Versuch jedoch, weiter vorzustoßen, wurden die feindlichen Tanks, welche den Angriff unterstützten, zum Teil zusammengebrochen, zum Teil zur Umkehr gezwungen. Die feindliche Infanterie wurde hier ebenso wie an mehreren Stellen westlich von Montdidier abgewiesen. In der Champagne bei Verdun, westlich Blamont und östlich Badonvillers war die deutsche Artillerie besonders reg. Bei einem erfolgreichen Vorstoß bei Bevoisaur erlitt der Feind hohe blutige Verluste und ließ zahlreiche Gefangene ein.

Berlin, 29. Mai. In England ist, wie die Rdn. Zeitung meldet, die Einberufung der Männer von 48 bis 49 Jahren verfügt worden. In der morgigen Sitzung der französischen Kammer will die Regierung, die den Vorgängen zwischen Solissons und Reims und der Morde der fliehenden Familien gewidmete Interpellation beantworten. Der französische Unterrichtsminister prüft angeblich zurzeit die Frage, ob die Pariser Schulen nicht nach auswärts zu verlegen seien.

Ein türkischer Kriegserlöb.

Konstantinopel, 27. Mai. Palästinafront: Auf einzelnen unserer Batterien lag zeitweise starkes Artilleriefeuer. Im Jordanal nur geringe Kampftätigkeit. Ostlich des Jordan beschloß der Feind unser rückwärtiges Gelände. Seine vorkommenden Patrouillen wurden abgewiesen. Unsere Artillerie fahte mit wirksamem Feuer gegenwärtige Kavallerie am Brückenkopf und auf der Straße nach Jericho. Rebellenlager in Wadi Hes waren erneut das Ziel für Bombenwürfe unserer Flieger. Kaukasusfront: Unsere östlich

und südlich Alexandropol stehenden Truppen wurden von starken armenischen Kräften angegriffen. Alle Angriffe sind blutig gescheitert. Dardanellen: In der Nacht vom 25. zum 26. Mai haben unsere See- und Landflugzeuge wiederholt und erfolgreich einen feindlichen Flugplatz auf Imbros angegriffen. Mehrere Brände von langer Dauer wurden beobachtet. Auf den übrigen Fronten ist die Lage unverändert.

Englische Truppen im Kaukasus.

Berlin, 29. Mai. Die Aue-Zeitung Postladungs-Novosti berichtet: Aus Batou kommt die Nachricht, daß vor drei Wochen englische Truppen in Bostanos aus Mesopotamien den Kaukasus betreten haben. Die stark bewaffnete Garde sucht Verbindung mit der Kornilow-Abteilung. Die Halbinsel Adsheron und Batou sind von den Engländern besetzt. Das Vorgehen geschieht in Richtung Ziflis-Alexandropol-Sarglampsh-Kars-Ordzum. Die Bewegung ist nur gegen die Türken gerichtet.

Schweden als Handlanger unserer Feinde.

Berlin, 29. Mai. Das schwedisch-britische große Schiffsraumabkommen dürfte laut Bostonscher Zeitung im Laufe des gestrigen Tages in London unterzeichnet worden sein. Schweden stellt der Entente außer den bereits bewilligten 100 000 Tonnen noch weiteren Schiffsraum im Umfang von 300 000 Tonnen zur Verfügung. — Wie es heißt, begibt sich der Großhändler Markus Wallenberg nach New York, um zu versuchen, von der amerikanischen Regierung endgültige Zusicherungen über die versprochenen Lieferungen an Schweden zu erlangen.

Amtliche Bekanntmachungen.

Aue, 1. Juni 1918 findet eine Viehzählung statt. Sie erstreckt sich auf Pferde, Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen, Federvieh, (Gänse, Enten und Hühner) und zahme Kaninchen. Die Zählung wird durch Schulleute und freiwillige Zähler vorgenommen werden. Die Viehbesitzer sind verpflichtet, die geforderten Angaben genau zu machen. Diejenigen, bei denen eine Aufnahme des Viehbestandes durch den Zähler nicht erfolgt ist, sind verpflichtet, spätestens bis zum 3. Juni 1918 mittags 1 Uhr Meldung in der Ratskanzlei, Stadthaus, Zimmer 18 zu erstatten. Nach Ablauf dieser Zeit tritt Verstrafung ein.

Da für das Wirtschaftsjahr 1918/19 von der Reichsfuttermittelstelle die Ergebnisse der Viehzählung vom 1. Juni 1918 der Futtermittelverteilung zu Grunde gelegt werden, ist es nötig, daß die für die Viehzählung zu treffenden Feststellungen von vornherein mit größter Genauigkeit erfolgen; insbesondere gilt das für die Ermittlung der Zahlen der gewerblichen Spanntiere. Nachträgliche Änderungen der Angaben über den Viehbestand können nicht berücksichtigt werden.

Wer vorsätzlich eine Anzeige, zu der er auf Grund dieser Verordnung aufgefordert wird, nicht erstattet oder wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark bestraft, auch kann Vieh, dessen Vorhandensein verschwiegen worden ist, im Urteile für den Staat verfallen erklärt werden.

Aue, den 29. Mai 1918.

Der Rat der Stadt.

Pflichtfeuerwehr Aue.

Übung sämtlicher Blige Montag, den 3. Juni 1918 abends 7/8 Uhr am Feuerlöschgeräteraum.

Nichterscheinen oder zu spätes Kommen muß nach den Bestimmungen der Feuerlöschordnung bestraft werden.

Vor allem wird darauf aufmerksam gemacht, daß sämtliche Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke, auch die Absperrkleinen, mitzubringen sind.

Die Führer werden ersucht, sich bereits 7/8 Uhr zur Uebernahme der neuen Mannschaften in der Turnhalle einzufinden.

Aue, am 29. Mai 1918.

Der Oberführer.

Kirchennachrichten.

St. Nicolai. Freitag, den 31. Mai, abends 7/8 Uhr Vorbereitung zum Kinder-gottesdienst: Pfarrer Keschmüller.

Friedensfeier zu Aue. Donnerstag, den 30. Mai, abends 8 Uhr: Vorbereitung für den Kinder-gottesdienst.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Hans Selbmann. — Druck und Verlag: Neue Druck- u. Verlags-gesellschaft m. b. H.

Tätiger

Glüher

für Blau-Blau-Oran gefärbt.

Ludwig Hübler, Seiersfeld i. Sa.

Belernte Schlosser u. 1 Schmiedgehilfe

(auch Hilfsdienstpflichtige) werden hier sofort oder später bei gutem Lohn gesucht von

Carl Hoffmann, Maschinenfabrik, Aue.